

# Pressenews

SEITE 1/3

RSV-Impfungen, Einhalten von Untergrenzen, Absprachen auf Augenhöhe & Co.

## Heißer Herbst: Pflegekammer NRW fordert ganzes Maßnahmen-bündel zur Entlastung der Pflege in den Kinderkliniken

Mit Blick auf die Herbstsaison 2024 sieht die Pflegekammer NRW erneut große Engpässe in der pflegerischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen. „Die Personalsituation in den Kinderkliniken ist bereits jetzt schon ganzjährig äußerst angespannt. Man kann ohne weitere sagen: Wir sind da längst über den Kipppunkt hinaus“, sagt Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer NRW. Umso mehr bereite es ihr Sorge, dass die jährliche Infektionswelle im Herbst wieder zu massiven Problemen auf den Stationen führen wird. Dabei ließe sich jetzt aktiv etwas für die Kinder und auch für die Pflgeteams tun.

**Düsseldorf, 12. August 2024** - „Wir müssen uns darüber klar sein, dass wir die Pflegepersonaluntergrenzen auch und gerade eingeführt haben, um Pflege als Beruf attraktiver zu machen. Es kann also nicht sein, dass die einzige Antwort der Verantwortlichen in einer solch angespannten Situation ist, den Patient\*innen-Pflege-Schlüssel weiter abzusenken und damit eine Gefährdung der Kinder in Kauf zu nehmen“, so Postel. Sie warnt davor, die Versäumnisse der Gesundheitspolitik ein weiteres Jahr auf dem Rücken der Pflegefachpersonen auszutragen. „Der GKV-Spitzenverband hat unlängst erklärt, dass 14 Prozent der Schichten in den Kliniken unterbesetzt sind. In den speziellen Pädiatrien sind es sogar dramatische 26 Prozent. Das dürfen wir nicht hinnehmen.“

### Gemeinsame Verlautbarung von Pflege und Kinderärzt\*innen

Postel weist auf die in diesem Frühjahr vorgestellte Verlautbarung der Pflegekammer mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin hin, wonach künftig Mediziner\*innen und Pflege auf Augenhöhe gemeinsam über Aufnahmen, Verlegungen und Entlassungen von Kindern und Jugendlichen entscheiden sollen. „Das Stationsteam der Pflege darf nicht davon überrascht werden, dass ein Arzt spontan ein sauerstoffpflichtiges Kind auf Normalstation aufnimmt“, so Postel. „Es ist also ein wichtiger Baustein, dass die Absprachen zwischen Ärzt\*innen und Pflegenden besser werden und keine Aufnahme mehr akzeptiert wird, die nicht mit der Pflege abgesprochen ist.“

### **Impfung gegen RSV könnte zu einer deutlichen Erleichterung in Kinderkliniken führen**

Darüber hinaus müsse die Personalsituation grundsätzlich angegangen werden. „Der Versorgungsnotstand an den Kinderkliniken wird im kommenden Jahr noch offensichtlicher werden und sich bis 2030 dramatisch verschärfen. Umso unverständlicher ist, dass sich die verschiedenen Interessengruppen beim Thema RSV-Impfung nicht einigen können“, so Postel. Dabei handele es sich um eine von der STIKO empfohlene Impfung, die in den Kliniken zu einer massiven Entlastung führen würde. „Wir hatten laut STIKO im vergangenen Jahr 22.644 Kinder, die stationär wegen RSV behandelt werden mussten. Diese Zahl ließe sich mit einer Impfung, die von der Kasse übernommen wird, deutlich senken. Das wäre eine gute Nachricht für die Patient\*innen und die Pflege.“

### **Vorschlag: Abschlagszahlungen sollen die Situation der Pflege verbessern**

Die Abschlagszahlungen, die Kliniken bei Unterschreitung der Personaluntergrenze entrichten müssen, seien zwar im Grunde niedrig und gehen in Gesamtverhandlungen fast unter, aber könnten dazu beitragen, die Situation der Pflege zu verbessern. „Die Arbeitsgruppe Kinderkrankenpflege innerhalb der Kammer hat vorgeschlagen, diese Einnahmen nicht im System versickern, sondern der Pflege zugutekommen zu lassen“, so Postel. Auch müsse das Anreizsystem bei den Fallpauschalen verändert werden. „Derzeit werden die Kliniken dafür finanziell bestraft, wenn sie die Patient\*innen frühzeitig entlassen – diese aber natürlich weiterhin per Back-up betreut werden müssen. Wir verlangen deshalb, dass die untere Grenzverweildauer nicht zu Abschlägen führt“, so Postel.

### **Ausbildung muss durch systematische Weiterqualifikation ergänzt werden**

Nicht zuletzt gelte es, bei der Pflegefachausbildung im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin voranzukommen. „Nach der generalistischen Ausbildung braucht es für alle Settings, aber gerade für die Kinderkrankenpflege systematische Weiterqualifikationen. Die Grundausbildung ohne die Reform, das vergessen viele immer noch, kam an ihre Grenze, weil der medizinische Fortschritt und die Arbeitsverdichtung nicht mitgedacht und unsere Ausbildung in Europa ein Sonderweg war. Es braucht ein modernes Baukastensystem zur Weiterqualifikation für die Pflege, welches in der heutigen Zeit für Absolvent\*innen der Pflege attraktiv und umsetzbar ist. Bildung schafft hier Sicherheit und Versorgungsqualität.“



SEITE 3/3

*Sandra Postel, Präsidentin Pflegekammer Nordrhein-Westfalen.*

*Bildrechte: Sandra Postel*

### **Pressekontakt**

Leonie Podday

Telefon: 0211 822089-203

Mobil: 0162 1681 435

E-Mail: [presse@pflegekammer-nrw.de](mailto:presse@pflegekammer-nrw.de)

---

### **Pflegekammer Nordrhein-Westfalen**

Mit der Errichtung der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen wurde der Grundstein für die Selbstverwaltung aller in dem Bundesland tätigen Pflegefachpersonen gelegt. Nach zweijähriger Aufbauarbeit durch den vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen berufenen Errichtungsausschuss, trat die gewählte Kammerversammlung mit insgesamt 60 Vertreterinnen und Vertretern am 16. Dezember 2022 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. In der Sitzung am 24. Februar 2023 wählten die Vertreterinnen und Vertreter Sandra Postel zur ersten Präsidentin und Jens Albrecht zum Vizepräsidenten der Pflegekammer NRW. Mit neun weiteren Vorstandsmitgliedern bilden sie das ehrenamtliche Führungsteam. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts setzt sich die Pflegekammer NRW für die beruflichen Angelegenheiten von Pflegefachpersonen ein und ist in entscheidenden Gremien und Landesausschüssen vertreten. Zu den elementaren Aufgaben der Pflegekammer NRW zählt neben der politischen Mitbestimmung auch die Festlegung von Berufsnormen im Rahmen einer Berufsordnung und einer beruflichen Fort- und Weiterbildungsordnung. Mit insgesamt mehr als 220.000 Pflegefachpersonen in Nordrhein-Westfalen ist die Pflegekammer NRW die mitgliederstärkste Heilberufskammer Deutschlands.